

# **Breitband-Initiative Ländlicher Raum Baden-Württemberg**

**Schnelles Internet über die Datenautobahn  
Förderungsätze  
Modellprojekte und Best Practice**

Dr. Georg Ris

Referat Strukturentwicklung Ländlicher Raum



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

# **Breitband-Initiative Ländlicher Raum Baden-Württemberg (1)**

- I. Förderung**
- II. Flankierende Maßnahmen**
- III. Intensivdialog, Aktionsbündnisse, Projekte**



# Breitband-Initiative Ländlicher Raum Baden-Württemberg (2)

## I. Förderung: ca. 22 Mio. € 2008 /2009 (2010)

- Land 20 Mio. €
- GAK ca. 3 Mio. €

1. Modellprojekte
2. Breitbandtrassen
3. Zuschüsse von Gemeinden an Netzbetreiber



# I. Förderung (1)

- **Stand 30.September 2009**
  - über 130 förderfähige Anträge
  - über 7 Mio. €
    - Modellprojekte 1,6 Mio. €
    - modellhafte Vorhaben 1,6 Mio. €
    - Leerrohre 3,3 €
    - Zuschüsse 0,5 Mio. €
  - Wettbewerb deutlich belebt
  - Synergieeffekte
  - Baden-Württemberg bundesweit führend
  - Lange Anlaufphase bei Gemeinden.



# I. Förderung (2)

- **Zweite Ausschreibung 12. Dezember 2008**
  - **Mindestdatenübertragungsrates kann für  $\geq 5$  räumlich beieinander liegende Gewerbebetriebe angehoben werden, sofern Bedarf nachweisbar; max. 40 MBit/s symmetrisch**
  - **Leerrohrförderung außerhalb weißer Flecken bei**
    - **abgesicherter landkreisweiter Konzeption**
    - **Mitverlegung im Rahmen überörtlicher langfristiger Infrastrukturmaßnahmen**
  - **Leerrohrförderung: Neue Fördersätze**
    - **25 €/lqm (20 €/lqm) versiegelte Fläche**
    - **15 €/lqm (10 €/lqm) unversiegelte Fläche**
    - **5 €/lqm Zuschlag bei schwieriger Geologie (Nachweis)**
    - **10 €/lqm (1,5 €/lqm) bei Mitverlegung**



# I. Förderung (3): ZIP

- **Im Rahmen der aktuelle Konjunkturpakete für die Jahre 2009/2010 stehen aus dem für die Breitbandversorgung in Baden-Württemberg zur Verfügung**
- **Sonderlinie Breitbandinfrastruktur im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (ZIP) zusätzlich 30 Mio. Euro bis 2010 - Modifizierte Förderrichtlinie vom 15. Mai 2009**
- **Neu: Modellprojekte und modellhafte Vorhaben Förderung zu 75 %**
  - **Modellprojekte mit innovativem Ansatz**
  - **Modellhafte Vorhaben**
    - **Glasfaserinfrastruktur als Lückenschluss im Rahmen einer landkreisweiten oder gemeindeübergreifenden Konzeption**
    - **Glasfaserinfrastruktur für Gewerbegebiete/ -betriebe**
      - **Gemeinden dürfen aber nicht betreiben**



## II. Modellprojekte (1)

- **BELIB**

**Modellhafte Entwicklung von Lösungsansätzen für die flächendeckende Breitbandversorgung in den Landkreisen Heidenheim, Lörrach und Rottweil**

- **Großerlach**

**Aufrüstung Telefonnetz mittels Richtfunk; Anschluss von weiteren Gemeinden und Ortsteilen über Funk und Telefonnetz**

- **Sasbachwalden**

**Anschluss zerstreuter Ortsteile in topographisch schwierigen Verhältnissen durch Verlegung von Glasfaser in Abwasserhauptleitung (Optionen: fiber to the village und fiber to the home)**



## II. Modellprojekte (2)

- **Kleines Wiesental**

Funklösung durch interkommunale Zusammenarbeit

- **Immendingen**

Nutzung Glasfaser Bahn zum Anschluss von Teilorten über

- **Telefonkabel**
- **Funk**
- **Fernsehkabel-Inselnetz (Triple-Play)**



# III. Flankierende Maßnahmen

- **Leerrohre – Verlegung von Leerrohren bei Bauvorhaben entlang von Straßen**
  - landesintern abgestimmter Vorschlag
  - Anhörung kommunale Landesverbände
- **Umlage der Kosten für Breitbandausbau bei Erschließung von Wohn- und Gewerbegebiete**
  - verschiedene Lösungsansätze
  - Abstimmung mit kommunalen Landesverbänden
- **Mitbenutzung vorhandener Breitbandinfrastruktur**
  - Annexfähigkeit



# IV. Intensivdialog, Aktionsbündnisse

- **Dialog mit Netzbetreibern**
- **Intensivseminare für Kommunen**
- **Clearingstelle Neue Medien**
- **Aktionsgemeinschaft Breitband**
- **Glasfaseratlas**
- **Arbeitskreis „Mediendörfer“**
- **Modellprojekte**
- **Stiftungsprofessur „Digitale Infrastruktur Ländlicher Raum“**



# V. Perspektiven

## Digitale Dividende – Nutzung für ländliche Räume

- **Durch Digitalisierung analoges Fernsehen werden in den Kanälen 21 (470 MHz) bis 69 (862 MHz) Frequenzen frei**
- **Faktisch relevant: Kanäle 61 (790 MHz) bis 69 (862 MHz)**
- **Geeignet für ländliche Räume (schwierige topographische Lagen, Streusiedlungen)**
- **Problem**
  - Technische Probleme (Endgeräte, Störungen)
  - Wirtschaftlichkeit ungeklärt
- **=> Modellversuch in Baden-Württemberg**

**Bopfingen-Baldern, Ostalbkreis, Start: Juni 2009 mit Vodafone, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg**



# **Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

## **Kontakt:**

**Hans-Peter Kopp**

**Jutta Hartmann**

**Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum**

**Kernerplatz 10**

**70182 Stuttgart**

**Tel. 0711-126 2251**

**[mlr.bwl.de](http://mlr.bwl.de)**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM